



1) ~~Ø~~ Ratsmitglieder
+ VV
2) FDI
3) FW/VA/RAT

Diepholz, 18.03.2026

Innenstadtentwicklung und Citymanagement

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der SPD-Stadtratsfraktion beantrage ich die Beratung des folgenden Antrags im Rat der Stadt Diepholz.

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, externe Kooperationen zu prüfen und Möglichkeiten zur deren Einbindung in die Diepholzer Innenstadtentwicklung zu analysieren. Ziel ist es, mehr Ressourcen für das „Citymanagement“ zu gewinnen und durch praxiserprobte Ansätze zu ergänzen und zukunftsfest aufzustellen.

Begründung:

Ein zentraler Grund für diesen Antrag ist die nüchterne Bilanz der bisherigen Bemühungen. Die Stadt Diepholz hat in den vergangenen Jahren massiv in die bauliche Aufwertung der Fußgängerzone investiert. Diese Maßnahmen waren wichtig für das Stadtbild, haben jedoch das Kernproblem nicht gelöst:

- Bauliche Hülle vs. Wirtschaftlicher Inhalt: Es hat sich gezeigt, dass eine attraktive Pflasterung und neue Stadtmöbel allein nicht ausreichen, um die ökonomischen Herausforderungen abzufangen. Trotz der optischen Erneuerung ist die Leerstandsquote in der Innenstadt sehr hoch.
- Fehlende Hebelwirkung: Die Annahme, dass private Investitionen und Neuansiedlungen automatisch der öffentlichen Aufwertung folgen, hat sich nur bedingt bestätigt.

Wir können es uns nicht leisten, darauf zu warten, dass der Markt die Leerstände von selbst füllt. Die Fußgängerzone ist fertiggestellt; jetzt muss dringend das Nutzungskonzept grundlegend reformiert werden. Einrichtungen wie z.B. die Stadtmanufaktur GmbH (Hamburg) o.ä. könnten hierfür die methodische Brücke und die Ressourcen bieten. Nach unseren eingeholten Informationen ist ein ausführliches Erstgespräch kostenfrei.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Estermann

Drei zentrale Argumente für ein Quartiersmanagement in Diepholz

1. Eine Innenstadt braucht einen „Kümmerer“

Innenstädte bestehen aus vielen Akteur:innen (Handel, Eigentümer:innen, Gastronomie, Kultur, Politik).

Ohne zentrale Koordination bleiben viele Ideen liegen.

→ Quartiersmanagement organisiert Kooperation.

2. Leerstand und Strukturwandel brauchen aktives Management

Der Strukturwandel im Einzelhandel passiert überall.

→ Ein Quartiersmanagement kann aktiv Flächen vermitteln, Zwischennutzungen organisieren und neue Konzepte anziehen.

3. Stadtentwicklung wird schneller und sichtbarer

Viele Maßnahmen scheitern nicht an Ideen, sondern an Abstimmung.

→ Quartiersmanagement kann Projekte koordinieren und umsetzen.